



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8621**

II. Hieß der Herr verkauffen/ jhn vnd sein Weib/ vnd seine Kinder/ vnd alles  
was er hatte/ vnd bezahlen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Serm. 17. de  
verb. Dom.

Begierglicheit / so vil des Munds vnd der Zungen Ubertretungen / Augen Ehrbr  
schneidungen / vngedult / vnd freuentliche Schwär / Scheltwort / vnd Schmachre  
den / schändliche Spayungen vnnnd Gottslosterung / auch andere vnzählbare böse  
Werck vnnnd schädliche Thaten / so werden die gottlosen Menschen leichtlich vil tau  
send Pfund vnd Schulden erfinden. [ So wir wollen betrachten vnser Sünd (Sprüche  
der heylig Augustinus) vnd erzehlen was wir gesündiget mit der That / was mit den  
Augen / was mit den Ohren / was mit den Gedancken / was mit vil andern vnzähli  
chen Bewoßnussen / kan ich bey mir nicht erfinden oder wissen / ob wir ohne Schuld  
schlafen. ] Somit Augustinus.

Eccli. 2.

Dies ist die Stimm der Gottlosen: [ Alles was meine Augen wunschten / das ließ  
ich ihnen / vnnnd wehret meinem Herren kein Freund r. ] Vnnnd noch mehr der weise  
Mann: [ So kompt her / lasset vns der Güter so vorhanden / genießen / vnnnd vns der  
Creaturen schnell vnd sehr bald / als in der Tugend brauchen / wir wollen vns mit köst  
lichem Wein vnd mit wolriechenden Salben füllen / vnd kein Blum in diser Zeit muß  
vns entrinnen / wir wollen vns Rosenkrantz auffsehen / ehe denn sie weck werden. Es  
muß kein schöne Weisen seyn / die wir mit vnsern Leiblüsten nicht durchgehen wollen.  
Ewer keiner sey mit theythafftig vnserer Leiblüsten. An allen Orten wollen wir vn  
serer Frölichkeit Zeychen lassen. ] Vnd andere dergleichen welche nach längs in selb  
igem Ort erzält werden.

Sap. 2.

Dise vnd dergleichen Menschen werden bald zehen tausend Pfund schuldig werdt /  
vnd können wol mit dem büßenden König Manasse sprechen: [ Ich hab gesündiget  
vber die Zahl des Meers Sands / vnd meiner Sünd seynd sehr vil worden r. ]

2. Paral. vii.

Wiewol auch ein jedwedere Todßünd in sich / so wir alle Umständ wollen bes  
trachten vnnnd erwegen / als da ist des erzürneten GOTTES vnnendliche Großmäch  
tigkeit / Gewalt / Herrschafft vnd Kühheit: Hergegen aber des sündigen Menschen  
allerverwerfflichste Nachgültigkeit / vnd danckbare Weiß / Fräuel vnd Verwegenheit /  
vnnnd die allgeringste Ursach zusündigen ( welche auch in einem andern Ort seyn  
aufgelegt vnd erklärt worden ) so wirdt man warlich in einem jedwedern vil Pfund der  
Schulden erfinden. Damit du aber dem Volck deso klärlicher anzeigest / mit was  
grossen vnnnd mancherley Weisen man täglich wider GOTT sündige ( wie der heylig  
Jacobus spricht ) [ In Dile haben wir alle gesündiget. ] So erholle vnd repetier was  
der H. Augustinus in seinen Meditationibus hat / cap. 1. & 4.

Von der Gröffe / Vngestalt vnd Heßlichkeit der Sünden / haben wir  
jetzunde schon zu mehremahlen in andern Sontagen / als am Sontag Quin  
quagesime / im 5. Theyl am 302. Blat. Am 5. Sontag in der Fasten / im 1.  
Theyl / am 399. Blat. Am 9. 10. vnd 11. Sontag nach Pfingsten / im 1. 6. 2.  
vnnnd sechsten Theyl / am 159. 199. 210. vnd 220. Blat gehandelt. Welche zu  
mehrem Theyl hieher können referiert werden / damit man desto besser ver  
stehe / mit was grossen Schulden vns die Sünd Gott dem Allmächtigen  
verpflichtet mache. Aber der nachfolgende Orth wirdt disen nie ein wenig ver  
plichieren vnd erleuchten.

### Aufflegung des andern Theyls dieses Euangelij.

Hieß der H E X X verkauffen / ihn vnd sein Weib / vnd seine  
Kinder / vnd alles was er hatte / vnd bezahlen.

Alles allem  
deßer Stand  
deß Sün  
ders.



Wohie ist diß ein moralischer vnd sittlicher Orth vnd Stell /  
vonn dem fallenden vnnnd bösen Stande des Sünders. Dann was  
hie gesagt wirdt dem jenigen welcher so vil tausend Pfund schuldig war /  
solle nicht allein sich selber / sondern auch alles ganz vnnnd gar / was  
er hat

Promptuarium  
Stapletoni  
TVII  
ZZ

Er hatte/verkauften/damit die Schuld bezahlet/vnd sein Herr befriediget würde / das bedeut vnd ist so vil gesagt: Der sündige / Gottlose vnd lasterhaffte Mensch werde zur Straff so viler Laster von GOTT verworffen / vnd ihm selbst verlasssen / dahin geben [ in einen verkehrten Sinn/vnder seinen Sünden verkauft / vnd gefangen vom Teufel gehalten werden zu seinem Willen / damit er seines Vatters des Teufels Begierden (dann er hat GOTT nicht mehr zu einem Vatter) thu/vnd nach seinen Wollüsten wandel/ ] zu welcher er geheyrath / gleich wie die Seel des Gerechten sich GOTT verheyrath / vnd seine Spons vnd Braut ist. [ Auff das er esse die Früchte seines Weges/ ] welche seine Kinder seynd/ vnd das jenig schneide was er geset hat. Auff das auch letztlich alles was er hat/vnd alle von GOTT empfangne Gaben vnd Gutthaten [ von ihm genommen werden/vnd dem jenigen/welcher mehr gehabt/gegeben werden. ] Dann alles was den Gottlosen abgeheth/das geheth den Frommen vnd Gerechten zu/vnd die Gnaden/welche die Ungottsförchtigen mißbrauchen werden andern verlihen vnd mitgetheylet.

Rom. 11.  
Rom: 7.  
2. Tim. 2.  
Ioan. 8.  
Ecl. 13.  
Prou. 1.  
Gal. 6.  
Marth. 15.

Dann dieweil Saul die Gaben GOTTES mißbraucht hat / ist David zu einem König/welchem auch sein Geist vnd sein ganz Reich zugleich seyn vbergeben/inn seine Stadt erwahlet worden. Vnd da die Gottlosen Juden [ das Wort GOTTES verachten/verwerffen vnd ihm widersprechen/haben sich die heiligen Apostel zu den Heyden gewendet. ]

Exempel.

1 Reg. 16. & 18  
Act. 17.

Gewislich seyn der Sünden Straff nicht allein die Ruten vnd Geyseln in diesem vnd dann die Peinigungen der Hellen / in jenem Leben / sondern auch die Sünden selber / die Beraubung der Gnaden selber / die Blindheit des Herzens selber / vnd des gansens Menschens Verlassung/vber welche kein schwere oder grössere Straff seyn kannoch mag.

Mit diesen Straffen wird GOTT der Allmächtige bezahlet vnd befriediget. Vber das wirdt der Sünder auch verkauft / vnd alles was er hat / nicht allein seine Werck / sondern auch der Leib vnd die Seel / wann sie den Teufeln (welche dieselbige mit vn-auffhörenden Peinen/Plag vnd Ruten straffen / wie dann diesen Drieh der H. Anselmus in Commentarijs auslegt) in alle Ewigkeit zubefitzen tradiert vnd vberliefert wirdt.

Von dem Stand der Seelen ohne die Gnaden Gottes / in diesem / vnd von den Straffen der Verdampfen inn jenem Leben / haben wir allbereits schon inn andern Sontagen / als nemblich / am 10. vnd 11. Sonntag nach Pfingsten / im 4. vnd 3. Theyl am 193. vnd 214. Blat. Am 5. Sonntag nach der heiligen drey König Tag im 9. Theyl am 211. Blat abgehandelt / welche wol hieher referiert werden.

Welchen diese ding nit bewegen/der stehet warlich in grosser Gefährlichkeit. Gleich wie die Thier die enge Adern haben / von dem Giffte nicht leichtlich vmbkommen / die weil dasselbig nicht leichtlich zum Herken stieszen oder durchdringen kan / die jenigen aber / welche weite Adern haben / geschwinder von dem Giffte getödtet werden: Also lassen vnd gestatten auch die jenigen/welche ein enges Gewissen/auf der Forcht GOTTES vnd seiner Gerechtigkeit haben / nicht leichtlich das Giffte der Sünden inn das Herz hinein/oder des Willens Einhelligung durdringen. Die jenigen aber / welche ein weites vnd vnforschames Gewissen haben / welches sich zu allem Volges fallen begibt / vnd nach seinen Wollüsten wandelt / von einem jedwedern Giffte der Sünden sterben/einer jedwedern Versuchung vnd Tentation einbewilligen / vnd ein jegliches Laster / wo nicht mit der That vnd Werck / doch mit dem Gemüt vollbringen.

Waruff ma  
den Stand  
der Sünd  
mit fürchte.  
Gleichnuß.

Ein solcher ist gewesen der jenig Gottlos Achab / König zu Samaria / von welchem gesagt wirdt: [ Er war verkauftt Obels zu thun vor dem HERRN/ ] das ist / er ist ihn ein verkehrten Sinn gegeben worden der jenig / welches Gewissen kein Sünd zu vnderlassen bewegt war / [ dann sein Weib Iesabel oberredet ihn also / vnd er macht

Exempel.  
3. Reg. 21.

nn ij sich

sich zum grossen Grewel. ] Unser Jesabel ist vnser Fleisch/ welcher demselben gehor-  
chet vnd Willfähr/ der macht sich zum grossen Grewel.

Esaï 42.  
Die Sünd  
verkauften  
sich selbst  
de Teuffel.

Von diesem Geschlechte der Sünder sagt der H. Prophet Esaias [Wer ist blind  
dann der verkaufft ist/ das ist/ welcher von Gott verlassen / vnd ihm selbst vnberge-  
ben. Damit er vmb ein jedliche Waar oder Gelt der Wollüsten sein Seel verkauffet.  
Jedlich was der vndanckbaren/ widerstrebigen/ vnglaubigen vnd halstarrigen Syn-  
nagog / bey demselbigen Propheten gesaget wirdt/ kan auch einem jedlichen laster-  
haftigen Sünder accommodiert vnd zugehnet werden. [ Was ist diß für ein  
Schiedbrieff ewerer Mutter ( das ist ewerer Synagog ) damit ich sie gelassen hab/  
oder wer ist mein Kauffer/ dem ich euch verkaufft habe? Nemmet war / ihr seyt in ewer-  
ren eignen Sünden verkauffet/ vnd ewer Mutter hab ich vmb ewer grosse Sünden  
Willen gelassen. ]

Esa 50.

Dann also verkaufft sich ein jedlicher Sünder selbst/ mit einer jedwedern Loder-  
sünd dem Teuffel / vnd bisweilen auch dasselbig vermittelst eines öffentlichen Pactis  
vnd Vertrags. Als wie geschriben wirdt/ von dem jenigen Theophilo der Antiochie-  
nischen Kirchen Schaffner / welcher / damit er zu seiner Dignitet vnd Würden /  
von welcher er gestossen vnd abgesetzt worden / widerumb möchte restituieret vnd  
eingeset werden/ ein Pact vnd Vertrag mit dem Teuffel gemacht hat / demsel-  
bigen sich ganz vnd gar vbergebend / vnd CHRISTVM den HERREN hindan-  
setzend vnd verschwerend. Welcher vnd was massen gänzlich verzweifelter  
Menschen/ man zu vnsern Zeiten/ leider nur mehr als gar zu vil ist/ befindet.

In vita eius  
apud Surium

Aber alle Sünder / ob gleichwol dasselbig nicht mit einem außsündlichen / je-  
doch mit einem wahren vnd gewissen Pact vnd Vertrag / verkauffen sich der Sünd  
selber vnd derselbigen Anführer dem Teuffel / [ Wisset ihr nicht ( spricht der heilige  
Apostel Paulus ) welchem ihr euch begeben zu Knechten / in Gehorsam / daß ihr des-  
selben Knechte seyt/ dem ihr Gehorsam seyt? ]

Rom. 6.

Allen Sündern gibt GOTT ein Schiedbrieff / damit sie einem andern ver-  
kauft werden/ [ Ich hab sie gelassen ( spricht die heilige Schrift ) in ihres Herken Lü-  
sten/ daß sie wandlen nach ihrem Willen. ]

Psal. 80.

Exempel.

Von den jenigen Gottlosen Juden/ welche vnder dem König Antiocho / [ sich  
nicht mehr liessen beschneiden/ sondern wichen von dem heiligen Bund des HERREN/  
vnd gefellen sich zu den Heyden. ] Allhie setz die heilige Schrift hinzu: vnd [ wur-  
den verkaufft Bosheit zu vollbringen. Solche seyn auch die Gottlosen Christen als  
ter Zeiten / aber furnemblich vnd am meisten die Politischen vnd Regier zu vnsern  
Zeiten.

Ezech. 29.

Aber zu disen also in ihren Sünden verkaufften sich / was GOTT der HERR  
sagt/ vnder der Person des Königs Pharaonis [ Der HERR GOTT redt also. O  
Pharao ein König in Egypten/ ich wil an dich du grosser Trach/ der du in deinen Was-  
sern ligst vnd sprichst / das Wasser ist mein / vnd ich hab mich selbst gemacht. Ich wil  
dir ein Gebiß ins Maul legen / vnd alle Fisch in deinen Wassern / die an deinen  
Schuppen hengen/ darnach wil ich dich auß deinen Wassern heraus ziehen / sampt  
allen deinen Fischen die an deinen Schuppen hangen. Vnd wil dich inn die Wäster  
hinweg werffen/ mit allen den Fischen deines Wassers / Auffß Land wirst du fallen/  
vnd wider zusammen gelesen/ noch auffgehbt werden/ dem Viech auff dem Land vnd  
dem Geudgel im Lufft/ hab ich dich zufressen geben. ]

Der halst-  
starrigen  
Sünder  
Straff.

Ein jedwederer Gottloser / hoffärtiger / geiziger / fleischlicher / schlaffend  
vnd ruhend inn mitten seiner Wollüsten / berühmt sich inn denselben / gleich  
als inn dem höchsten vnd grössen Gut / gleich als inn Wollüsten vnd seiner Ge-  
ligkeit / vnd rühmet sich als wann er dieselbige mit seinem Fleisch vnd seiner An-  
beit hette zu wegen gebracht / Es seyen gleich Ehren / Reichthumen / oder ander-  
re Mittel den Bauch zu ersättigen / vnd auch deren Dingen / welche vnder dem  
Bauch

Promptuarium  
Stapletoni  
TVII  
22

2) Bauch seyn. Aber siehe was disen vnd dergleichen GOTT sage: [ Ich wil dir ein Ge-  
biß ins Maul legen. ] Dann gleich wie ein Kof mit dem Saum wurd gependiget vnd  
gehalten: also wirst auch du mit Arbeiteligkeit vmbgeben seyn/ vnd also in dem Wir-  
bel der Vernunft gefüret/ damit du dein Vnglückseligkeit vnnnd dich selber erkenne/

[vnd alle Fisch in deinen Wassern an deine Schuppen hencken. ]  
Dann gleich wie man auß einem Wasser einen grossen Fisch herauß zeucht / mit  
demselbigen auch andere kleine ihm anhangend herauß gezogen werden: also werden  
auch zugleich mit der sündigen Seel/ [ das Weib/ die Kinder/ vnd alles was sie hat/ ]  
( wie vnser Euangelium alhie saget ) das ist der Leib selber vnnnd seine Werk vnnnd  
alles was zu demselbigen gehöret / auß dem Wasser gezogen / vnnnd auß diesem Leben  
vnd Lauff der Sünden hinweg genommen werden / nach dem jenigen das da folgt /  
[ vnd wil dich auß deinen Wassern herauß ziehen/ ] das ist / ich wil dich hinweg nem-  
men von Mitten deiner Wollüsten/ in welchen du dich rühmest / [ vnd wil dich in die  
Wüsten hinweg werffen / mit allen deinen Fischen deines Wassers. ] Das ist / Ich  
wil dich / vnd alles was dein ist / in ein Tiefe werffen / [ vnd wirst von dannen nicht  
herauß kommen / biß das du den allerlesten Scherpf bezahlest. Dem Viech auff  
dem Land/ vnd dem Gvögel des Lufftes hab ich dich zutreffen geben. ] Das ist / den  
Teufeln/ dich zu peinigen hab ich dich vberliefert vnnnd vberantwortet. Welche auch  
mit ihrer Grausamkeit die Thier des Landes / vnd mit Hoffart vnnnd Stoltzheit die  
Vögel des Lufftes vberwinden. Erschrecklich zwar / aber doch war vnd gewis ist diser  
Sentenz vnd Brtheyl GOTTES wider die Gottlosen.

An welchem Orty widerumb vnnnd zum offtermalen betrachte / das / so offte du Die Gerch-  
GOTT erzürnet/ disen gangen Sentenz vnd Brtheyl/ von dem gerechten Richter ge-  
wis vnnnd eigentlich habest empfangen / welches Brtheyl / ob es hernacher durch ein  
gute Bus vnd Poenitens sey commutiert vnd verändert worden / hastu eigentlich nicht  
wissen können.

Daher kompt die Scritt der heiligen Schrift: [ So er dir ( nemblich der Aller-  
höchst ) die Sünd verzeihet / vnd dich begnadet / soltu nicht ohn Furcht vnnnd sorglos  
leben. ] Vnd widerumb: [ Wer GOTT liebet / ] das ist / wer da glaubt vnd vertra-  
wet / das er jesund im Stand der Gnaden sey / [ wirdt für die Sünde bitten / ] ( auch  
für die vergangne ) [ vnd sich derselbigen enthalten / ] das ist zukünftig.

Also pflegt auch der heilige Augustinus zu sagen: [ Das auch die gelobten vnnnd  
frommen Christen vnd Priester/ ohn ein würdige oder bequemliche vnnnd gebürende  
Bus vnd Poenitens auß diesem sterblichen Leib vnd Madensack nicht sollen hinweg  
scheiden vnd sterben. ] Vnd hat ihm auch selbst in seiner letzten Kranckheit die sieben  
Buspsalmen des Königlichten Propheten Davids fürzuschreiben befohlen / [ vnd hat  
auch dieselbige Abschrift oder Denckzedel an die Wand gehend / im Beth ligend / die  
Tag seiner Kranckheit / angesehen gelesen vnd für vnnnd für auch vberflüssiglichen ge-  
weynet. ]

Von Agathone dem allerberühmtesten vnder den Vätern in Egypten ist auch  
zur Gedechtnis hinderlassen vnnnd geschrieber worden / das denselbigen / als er inn  
seinen letzten Jügen gewest / ein grosser Schrecken sey ankommen / vnnnd da seine  
Jünger vnnnd Discipul die Ursach von ihm begerten / hab er geantwortet: [ Lieben  
Kinder / es seynd die Gerichte der Menschen bey weytem anderst / dann die Gerichte  
GOTTES. Dann es ist ein Weg der bedünckt den Menschen recht / aber sein letztes  
führet er zum Tode. ] So inen also die Gerechten vnd Heiligen fürchten / wiewil  
mehr vnnnd grösser ist der Jenigen Freuel vnd Verwegenheit / welche eintwede-  
rschand vnd lästerlich / oder gewislich ohne Sorg vnd liederlich / oder aber ganz vnnnd  
gar trüg vnd hinlässig lebende / nichts oder aber wenig ihn fürchten. Wie sehr vnd  
hoch aber das Gerichte Gottes zu fürchten / wie erschrecklich dasselbig den  
Verdampten seyn werde / haben wir im 1. Sonntag im Aduent im 2. vnd 3.  
Theyl am 4. 5. vnd 6. Blat abgehandelt.

Gefahr vnd Straffe der Sünden zu fürchten. Gleichnuß.

Von der Gefahr der Sünde in diesem Leben/wann einer von GOTT verlassen/ vnd von der Straff derselbigen/wann einer in jenem Leben von GOTT gericht vnd geurtheilt wirdt/soll man sich ohne vnderlass fürchten.

1. Ioan. 5.

Ephes. 5. Galat. 5.

1. Cor. 11.

Esai. 9.

Gleich wie ein Junckfraw/vnder gailen vnzüchtigen vnd vnkeuschen Jünglingen lebend/ von welcher Seyten einer jr Bruder nimmer weichend/diesibig stätigs zu schändlichen Dingen nöthiget in einer grosser Gefahr/jrer Jungfrawschafft zuuertieren/zweiffels ohne were: Gänzlich auch also ist vnser Seel/wie lang sie in diser Welt/welche gang vnd gar in dem bösen ligt] wohnet / vnd das Fleisch herum trägt/welches zu lieben sie nit kan vnderlassen [dann niemand sein eygen Fleisch hasset / sondern ernehrt es/auffenthält vn liebt es/]welches in stäts zum bösen bewegt [daß das Fleisch gelustet wider den Geist/vnd widerstreitet dem Befehl vnseres Gemüts] ohne zweiffel auch in einer grossen Gefahr ist / damit sie nit etwan [von CHRISTO/welchem sie gleichsam einem Man vertraut ist /] abweiche/ vnd die Blum vnd Guad der Jungfrawschafft bald verlire. Welches so es beschehe / beyde ewige vnd äusserste Peyn vnd Straff liden / zugleich verkaufft biß daß sie bezahleten / alles was sie schuldig seyn. Von welchem gerechten Sentenz vnd Urtheil GOTTES / also auch ein anderer Prophet/[dann ihr Gottlos Wesen brinnet wie Feuer / welches Hecken vnd Dornen verzehren wirdt/ vnd der Wald wirdt inn seiner Dick angezündet/ vnd in dem Rauch der Hoffart zusammen gewälset werden / niemandt wirdt seines Nächsten verschonen/ vnd ein jeder wirdt seines Arms Fleisch essen. Manasse wirdt Ephraim/Ephraim wirdt Manasse fressen.

Die Gottlosigkeit hat auff das höchste zugenommen / der Zunder des ewigen Feuers ist groß worden/vil Distel / vil Dorn der Sünden seyn gewachsen vnd im langwirigen Gebrauch zu sündigen aufgedorret / also / daß sie tauglich seyn zu einem Feuer auffzumachen.

Es ist gleichsam ein Forst vnd dicker Wald der Laster worden. Wirdt aller zu Rauch werden. Es wirdt der Leib die Seel / die Seel den Leib ängstigen / ein Laster wirdt vom andern gestraffet werden. Es wirdt der Leib der Seelen Appetit / Begierd vnd Bewilligung / die Seel des Leibs Ampt vnd Dienst accusieren vnd anklagen/auch mit verklagen grausamlich verzeren vnd peynigen. Es wirdt die Hoffart dem Neyd/der Neyd der Hoffart / vnd dise beyde dem Geis / vnd der Geis disen beyden/die begangne Sünd vnd Laster zumessen vnd verweisen. Also werden auch/das Weib vnd die Kinder/das Fleisch vnd die Werck / vnd alles was der arme Sündner hat/zur Straff vnd Peynigung verkaufft.

Dise ist der Standt des Sündners / so lang vnd vil er inn der Sünd verharret/eintweder in diesem / so vil die Mehrung vnd Dienßbarkeit/oder Sünden/oder aber in jenem Leben/so vil die Ewigkeit vnd Gröffe der Straffen anbelangt. Vnd disen Sentenz vnd Urtheil hat GOTT der Allmächtig / wider seine Schuldner mit grossen Schulden beladen/gesprochen.

### Auflegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

Da fiel der Knecht nider/bat in vnd sprach: HERR hab Gedult mit mir/ich wil dir alles bezahlen.

Vollkommene Veröhnung des Sündners mit Gott.



Alhie ist ein Moralischer vnd Sittlicher Ort vom der vollkommenlichen vnd rechten Veröhnung des Sündners in GOTT. Der Sündner durch das Urtheil GOTTES erschrockt / begert ganz vnderthänigklich Zeit zu bißsen / vnd sein Leben vnd Sitten zu bessern / fällt seinem

Promptuarium Stapletoni TVII ZZ